

Minusgeschäft für Braunfels?

Es gilt allgemein als gesetzt, dass Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten die Region als Wohnraum unattraktiver machen.

- Wurde geprüft, wie sich sinkende Einwohnerzahlen und die damit verbundenen schmelzenden Zuschüsse vom Land und höhere Infrastrukturkosten pro Einwohner auf die finanzielle Situation der Stadt Braunfels langfristig auswirken werden? Wo sind die Berechnungen?

Schon jetzt schrumpft die Braunfelser Bevölkerung rapide, zwischen 2006 und 2012 um überdurchschnittliche 4,4%.

- Wurde unabhängig geprüft, wie sich etwaige Verluste der Betreibergesellschaft des Windparks auf die bisherigen Gewerbesteuererinnahmen aufgrund von Abschreibungen auswirken können? Wenn ja, was sind die Ergebnisse?

Durch die geplanten Windkraftanlagen würde der Strom für Braunfelser Bürger nicht preiswerter!

- Wurde eine unabhängige Ertragsrechnung erstellt? Es ist erwiesen, dass die meisten Windkraftanlagen südlich von Hannover aufgrund der Windverhältnisse nicht wirtschaftlich arbeiten. Ohne Gewinne fließen auch keine Gewerbesteuererinnahmen.
- 1000m Abstand zu Wohngebieten ist rechtlich zwar korrekt, vielerorts geht es aber Richtung größere Abstände. Wissenschaftler, die die möglichen Gesundheitsfolgen untersucht haben fordern meist mindestens das 10-fache der Anlagenhöhe. Warum geht Braunfels nicht mit der Zeit?



Zukünftiger Blick auf Burg Philippstein (maßstabgetreu)

Für eine sinnvolle Energiewende

„Windkraft mit Vernunft“ wurde am 5. November 2013 mit dem Ziel gegründet, die Interessen der Braunfelser Bürger im Entstehungsprozess rund um die geplante Errichtung der Windkraftanlagen zu vertreten. Das Interesse am Thema ist groß, schon jetzt unterstützen über 500 Bürger die Initiative.

Ein Windpark in unserem Wald rechnet sich nur für den Investor!

„Windkraft mit Vernunft“ begrüßt ausdrücklich die Entwicklung alternativer Energien, allerdings mit Weitsicht, gesundem Menschenverstand und unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte, der Umweltzerstörung und der realen Kosten für die Bürger und die Stadt.



Ausblick von Neukirchen (maßstabgetreu)

Der Preis ist zu hoch

Kalkuliert man die Minderung der Lebensqualität, die Entwertung der Wohnimmobilien und die langfristigen Entwicklungschancen sowie die steigenden Kosten für die Stadt Braunfels mit ein, wird deutlich, dass der Preis für Windkraftanlagen mitten in unserem Wald für Mensch, Tier und die Stadt schlichtweg zu hoch ist.



Neues Ortsbild von Altenkirchen (maßstabgetreu)

Spenden sind willkommen

Je mehr Menschen sich engagieren, desto schlagkräftiger werden wir. Neben der ehrenamtlichen aktiven Mitarbeit benötigen wir Ihre Spende - etwa zur Finanzierung von Flyern, Plakaten und anderen Kommunikationsmitteln. Jeder Betrag hilft! Danke für Ihre Unterstützung.

Sparkasse Wetzlar
Windkraft mit Vernunft Wilfried Knöpp
Konto-Nr.: 2667616
Bankleitzahl: 51550035

Windkraft mit Vernunft ist kein eingetragener, gemeinnütziger Verein und kann Ihnen deshalb leider keine Spendenquittung ausstellen.

© Februar 2014, erstellt von Iris Merker

Ihre Unterschrift zählt!



Touristenmagnet - Braunfels lockt künftig mit allen überragenden Windkraftanlagen (maßstabgetreu)

Ja zum Bürgerentscheid
Nein zum Pachtvertrag mit der Firma Jost!



Panorama im Neubaugebiet von Bonbaden (maßstabgetreu)

Kontakt: info@windkraft-braunfels.de
Postfach 148, 35615 Braunfels

Noch ist es nicht zu spät

Das Braunfelser Stadtparlament hat am 23. Januar 2014 für einen Pachtvertrag mit der Firma Jost gestimmt. Der Betreiber des Steinbruchs plant auf der Waldfläche zwischen und in unmittelbarer Nähe von Altenkirchen und Philippstein drei rund 200 m hohe Windkraftanlagen - auf einer Anhöhe direkt neben dem Steinbruch.

Nehmen Sie Ihre Zukunft selbst in die Hand, unterzeichnen Sie das Bürgerbegehren!

Der Pachtvertrag wurde von Bürgermeister Keller und den Stadtverordneten vorangetrieben, obwohl viele wichtige Fragen zu den finanziellen und gesundheitlichen Auswirkungen der Windkraftanlagen auf die Schloss- und Kurstadt und ihre Einwohner noch unbeantwortet sind.

Die Stadtverordneten und Bürgermeister Keller haben trotz vieler offener Fragen dem Pachtvertrag zugestimmt!

Wir halten das für unverantwortlich und möchten erreichen, dass die Einwohner der Stadt Braunfels gefragt werden, ob sie den Pachtvertrag wollen oder nicht. Mit Ihrer Unterschrift zum Bürgerbegehren befürworten Sie, dass alle Wahlberechtigten dazu abstimmen können.

Denn stehen die Windkraftanlagen erst einmal, sind die Weichen für Jahrzehnte unwiderruflich gestellt.

Nehmen Sie teil

In den kommenden Wochen werden wir in allen Stadtteilen unterwegs sein, um Ihre Unterschrift entgegenzunehmen und Ihre Fragen zu beantworten.

Gravierende Folgen für Mensch und Natur

Es besteht kein Zweifel: Windkraftanlagen mitten im Wald verändern nachhaltig den Lebensraum in Braunfels und seinen Stadtteilen. Bis zu 15.000 qm Wald muss weichen. Nicht nur die Menschen in Altenkirchen und Philippstein werden es spüren:

- Lärmbelästigung mit möglichen gesundheitlichen Spätfolgen für Anwohner
- Schattenwurf durch Flügelschlag in Altenkirchen und Gefährdung durch Eiswurf und Eisschlag
- Umweltzerstörung, Waldrodung und ein weitreichender Eingriff in das weitgehend intakte Ökosystem
- Nächtliche Störungen durch blinkende Signallichter
- Waldbrandgefahr, allein acht bekannte Anlagenbrände in Deutschland im Jahr 2013
- Verschandlung einer gewachsenen Kulturlandschaft
- Einer der wenigen Lebensräume des Uhus, der Fledermäuse und des Rotmilans wird vernichtet

Alle Bürger sind betroffen

Auch von der Kernstadt, Neukirchen und Bonbaden aus werden die Anlagen sichtbar und immer präsent sein, deshalb werden alle Stadtteile gravierende Veränderungen erfahren, sollten sie errichtet werden.

- Braunfelser Hausbesitzer müssen laut Immobilienmaklern Wertverluste ihrer Wohnimmobilie bis zu 30 % hinnehmen, Bauplätze in der Nähe von Windkraft-Anlagen sind oftmals unverkäuflich.
- Die meisten Interessenten nehmen laut einer Studie der Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt Abstand vom Kauf einer Immobilie im Umkreis von Windkraftanlagen. Befragt wurden ebenfalls Immobilienmakler.

33% der Touristen fühlen sich laut Bundesverband Deutscher Mittelgebirge e.V. durch Windkraftanlagen gestört.



Schöne Aussichten - Blick gen Süden von der Neutitscheiner Straße am Kindergarten in Braunfels (maßstabgetreu)

Ungewisse Zukunft für den Luftkurort

Im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Zukunft Braunfels' gibt es viele offene Fragen, die zunächst beantwortet werden müssen.

- Wurden mögliche finanzielle Einbußen durch ausbleibende Touristen untersucht und beziffert? Mit welchen Auswirkungen müssen Gastronomen und andere Braunfelser Unternehmen rechnen?
- Wurde geprüft, ob der Stadt Braunfels mit Errichten der Windkraftanlagen das Prädikat Luftkurort aberkannt werden könnte?
- Schloss Braunfels gehört laut Staatsvertrag zur Gruppe der „dominierenden landschaftsbestimmenden Gesamtanlagen“. Damit ist „eine erhebliche optische Beeinträchtigung“ der historischen Silhouetten u.a. durch Maßnahmen energiewirtschaftlicher Art nicht erlaubt. Insbesondere die südliche und westliche Himmelsrichtung ist demnach schützenswert, wobei die historische Sichtbeziehung zwischen Schloss und Burg Philippstein zählt. Wurde dies genauer untersucht?

Die EEG-Umlage ist 2014 auf 6,4 Cent/kWh angewachsen, ein 4-Personen-Haushalt zahlt mittlerweile zusätzliche Stromkosten von durchschnittlich 220 Euro im Jahr.

- Viele Wissenschaftler gehen davon aus, dass die von den Anlagen erzeugten tiefen Töne unter 20 Hertz bei Menschen zu Schlafstörungen, Tinnitus, Herz- und Kreislaufschwäche, Übelkeit, Unruhe oder schnellen Herzschlag führen können, abhängig vom Abstand der Anlagen zur Wohnbebauung. Wurde geprüft, welche Folgen es für die Kliniken von Braunfels haben kann, sollten sich diese möglichen Gesundheitsschäden durch weitere wissenschaftliche Studien bestätigt haben?

Ihre Unterschrift zählt - stimmen Sie für einen Bürgerentscheid zum Pachtvertrag mit der Firma Jost!